

pflichtet, in die Schule zu gehen; auch: In das schulpflichtige Alter kommen; Schulposten, -amt; Schulprüfung, (-examen); Schutrat, als Titel einer dem Schulwesen vorgelegten Behörde oder Person; Schutranzen; Schutrede, bei Schulfeierlichkeiten; Schutregel; Schutretter(in) [f]; Schutsock, -rängel, auch übertr., in bezug auf den Inhalt = Schulweisheit; Schutstapel [f], zum Gebrauch in Meistjuden; Schuttschiff, auf dem Seefoldaten ausgebildet werden; Schuttschrift, nam. auf die Schule Bezug habend (Schulprogramm); Schuttkaub, vgl. Wückerkaub, oft bildlich zur Bezeichnung von Kleingeldströmerei; Schuttkraut; Schuttkube; Schuttkunde; Schuttkisch; Schuttkübung; Schuttkuhr; Schuttkunterricht; Schuttkverordnung; Schuttkvorhand, -vorsteher; Schuttkweisheit; Schuttkweisen, alles zur Schule Gehörige; Schuttkwissen-schaft; Schuttkwitz, Ggß. Mutterwitz; Schuttkzant, -zanterei, -gesant; Schuttkzeit, Zeit des Schulbesuchs, der Schulstunden; Schuttkzucht, (-disziplin); Schuttkzwang, -pflichtigkeit. || **Schülen:** 1) tr.: in die Schule nehmen und in einem Wissen oder Können fest und sicher einüben, eig. und übertr. (vgl. sieben, abrichten, dressieren), auch rbez.; ferner: Ein Pferd schulen, es zu reiten und: es die Schule (s. d. 1f., oder schulamäßig) gehen lassen. Dazu: Schulanng. — 2) jemand, der — und sofern er — (haben): a) Schule halten, schulmeisterl. / b) lernen. || **Schüler,** der, -s; w.; -chen, -lein (weiblich: Schülertin); 1) jemand, der — und sofern er — eine Schule (s. d., nam. 1a) besucht, im Verhältnis zum Lehrer (s. d.), vgl. Schultinb. Schülertarbeit; schülermäßig. — 2) jemand, der — und sofern er — zur Schule (s. d. 1g) eines Meisters gehört. || **Schülererei,** die; -en: schülerhaftes Tun, Treiben, Erzeugnis. || **Schülerhaft,** Adj.: schülerbunemäßig, schülerhaftigkeit. || **Schülern:** 1) intr. (haben): sich schülerhaft behagen. — 2) unpersönlich: (sicherz.) Mich schülern, mich verlannt, Schüler zu sein. || **Schülerhaft,** die; -en: 1) das Schülertum (Schülertum). — 2) Gesamtheit von Schülern. || **Schülisch,** Adv.: sich auf die Schule beziehend.

|| **Schülen** (niederd.), intr. (haben): sich verbergen, geschnitten sein; auch: seitwärts lauernd blicken. Dazu: Schülen laufen, nam. von Schulfüßern, die, statt die Schule (s. d.) zu besuchen, weglassen und sich verstecken, — anklingend an hochd.: hinter die Schule laufen; übertr.: Der Wind läuft schülen, läßt sich nicht mehr spüren, verbirgt sich.

Schälpe, der, -(e)s; -e: die falltragende Schale des Timenstisches. || **Schälpe** (niederd.), die; -n: Muschelschale, Muschel; auch Ähnliches.

Schalter, die; -n; -chen, -lein: der oberste Teil des Rückens (s. d., vgl. Naden und nam. Achsel); ferner übertr., z. B.: Etwas auf seine Schulter nehmen, laden; Auf beiden Schultern tragen, zwei Herren dienen; Auf jemandes Schulter stehen, von einem, der seinen Vorgänger, eben weil er auf ihm ruht und sich auf seine Vorarbeiten stützt, mit leichter Mühe überragen kann. — Als Bivn., z. B.: Schalterstein; Schalterblatt, das unter der Achsel liegende fast dreieckige breite Bein; Schalterbucht, -bug; Schaltergräte, Leiste am Schalterblatt; Schalterjoch, f. Joch; Schalterfleisch nur von den Schaltern getragenes, niederloses Frauenkleid (Nesormkleid); Schaltertosen; Schalterrüd, Achselstück, -klappe. || **Schalteln,** tr.: 1) auf die Schulter nehmen, nam.: Das Gewehr schalteln, auch ohne Obj. — 2) breiten, hochgeschüttelt oder -schuttlerig, mit soundsjo beschaffenen Schultern.

Schalttheiß, der, -en; -en: eig. ein Aufseher, der „die Schuldbügel leisten heißt“, dann vielfach als Titel des Ortsvorstehers, sowohl in Städten, als nam. auf dem Lande (zusammengesogen: Schaltze). — Schalttheißerei, Amt, Wohnung, Gebiet des Schalttheißens. || **Schaltze,** der, -n; -n: Schulttheiß (s. d.). Dazu z. B.: Schultzehaft, Schultzentum, Schultzeret und als Bivn. z. B.: Schultzenamt, -gericht; Schultzenwürde.

Schummel, die; -n: eine wild umherstreichende Person. || **Schumm(e)lig,** Adv.: in der Weise einer Schummel. || **Schummeln:** 1) intr. (sein): hüpfend sich wegstellen, umher-treiben. — 2) tr. (zu 1): Etwas wegschummeln, treiben, jagen; Etwas (weg)schummeln, heimlich wegchaffen, beseitigen (vgl. beschummeln).

Schummer, der, -s; w.: Dämmerung (vgl. Schimmer). Schummerkunde, -zeit. || **Schumm(e)rig,** Adv.: dämmerig. ||

Schummern: 1) unpersönlich: Es schummert, dämmert, wird schummerig. — 2) tr.: schtraffieren, schattieren. Dazu: Schummernung.

Schund, der, -(e)s; 0: Abfall beim Schinden; oft übertr., verächtliche Bezeichnung für etwas durchaus Unbrauchbares, Schlechtes. — Schundgrube, Kotgrube; Schundfeger, -bödig, Abortreiner; Schundferl, -pact, -zeug, vgl. Lumpentert usw.

Schunteln (mundartl.), intr. (haben): sich wiegen, hin und her neigen, schaukeln; auch: schunteln (dies auch = Jungfern werfen bei Frensen). Dazu: Schuntelnmalzer.

Schupp(en): f. Schupp II.

I. **Schupp,** der, -en; -en: Wafschbär; dessen Zell. Dazu: Schuppenfell (vgl. Schuppe III 1), Schuppenpeltz.

II. **Schupp,** der, -s; -s: niederd. statt Schub (s. d. 1, oberd. auch: Schupf, Schupfer). || **Schuppen,** tr.: schiebend bewegen und intr.: gehoben rollen. || **Schuppen,** tr.: 1) mit einem Schub oder Schup(p)s stoßen, fortbewegen, auch: schupfen, schuppen. — 2) Etwas schuppen, beschuppen, (bestimmen, beströgen. — 3) (niederd.) nam. rbez.: durch Juden veranlaßt, reiben, schaben. || **Schup(p)s,** der, Schupfes; Schüpse: f. Schupp. || **Schup(p)sen,** tr.: f. schuppen 1.

III. **Schuppe,** die; -n; Schuppchen, -lein: 1) die natürliche Bedeckung der meisten Fische, vieler Vurche, der Echlangen und Eidechsen, ferner bei einzelnen andern Tieren. — Als Bivn. in: Schuppenbedeckte; Schuppenfell (vgl. Schupp I); Schuppenfisch; Schuppenpott, Coryne; Schuppenanale, Stephanomia; Schuppenter, Manis macrura, Art Ameisenfresser; Schuppenwurm, Eumolpe squamata. — 2) etwas mehr oder minder Schuppenähnliches, -förmiges: a) (Anat.) der vordere Teil des Schläfenbeins; Schuppenbein, -steit. / b) (Arzn.) Abschilferungen der Oberhaut. Auch sprichw.: Etwas fallen die Schuppen von den Augen, er wird sehend. / c) (Pfl.) verschiedene Pflanzenteile. — Als Bivn. in: Schuppenapfel, Anona; Schuppenblüten; Schuppenbeie; Schuppenriet, Kobresia caricina; Schuppenfame; Schuppenantenne; Schuppenwurz, Lathraea squamaria / d) Art Zwiebelmuschel, Anomia squamosa / e) als Teile einer Art Panzer (Schuppenpanzer): || **Schuppen,** tr.: 1) der Schuppen betrauen: Etwas Fisch schuppen (ab-, ent)schuppen; auch rbez. (f. Schuppe 2b): Die Haut schuppen (oder schiffen) sich (ab). — 2) mit Schuppen versehen, — nam. im Wld.: Geshuppste (oder schuppige) Dreden; — dangeschuppt, (-schuppig), usw.; zuu. auch rbez.: Ausasig schuppste (legte schuppenartig) sich mit . . um den Leib. || **Schuppst,** schuppig, Adv.: f. schuppe 2.

IV. **Schuppe,** f. Schuppe.

V. **Schuppen,** der, -s; w.: leichtes Brettergebäude, vgl. Schopf II.

Schür, die; -en: 1) das Scheren (s. d. 1), auch in bezug auf die Zeit, den Ertrag usw., nam.: a) Schür der Gasse. — Schürmole, Ggß. Sterbtingsmole. / b) selten (wegen a) vom Schnitt der Haare = Schür. / c) in bezug auf Scheren (s. d. 1d) von Pflanzen: Taguswände, welche aus alter Schür gewachsen; mundartlich auch: Das Abmähen eines Grasplatzes und, was abgemäht wird: Abtrieb eines Waldes und das dabei genommene Holz; Ernte jeder Art, es sei an Gras, Getreide, Holz; Abteilung einer Gemeindefur, Felge. — 2) ohne Wz., auch der = Schererei, Bladerei, Schabernack. — 3) Pelz mit rauher Außenseite als Wettertschuh = Schür, Wild-, Wotstschür.

Schürben, intr.: mit schnurrendem Ton sich fortbewegen.

Schüren, tr., auch ohne Obj.: das Feuer gehörig brennen machen, nam. darin stochend, störend, die Brände auseinanderziehend usw., eig. und übertr. (vgl. Feuer): Die Schürtschte schüren das Feuer durch die Schürtscher mit den Schürtschen, -faten; Das meine Gede | nur eures Haffes Ziammen heit' ger schüre. **Sch.** || **Schürer,** der, -s; w.: 1) einer, der — und sofern er — schürt, eig. und übertr. — 2) Werkze zum Schüren, Schürreisen.

Schurf, der, -(e)s; Schürte: 1) in die Erde gemachte Grube, Öffnung, nam. bergm.: zur Auffindung baumwürdiger Lagerstätten. Dazu: Schurfarbeit; Schurfsau. — 2) schram-